

Madame Pompadour

1721 - 1764

Eine vielgelästerte Frau, die vor allem Friedrich der Große mit bösem Spott bedachte, nicht zu seinem Heil, denn diese ~~Madame~~ ^{Madame}, die König Ludwig XV. von Frankreich zur Marquise de Poisson erhoben hatte, vergalt die Schmähungen mit der gefährlichen Koalition gegen Preußen, die sie anstiftete. Zur Zeit des Siebenjährigen Krieges erstreckte sich ihr Einfluß in Paris sogar auf die Ernennung der Heerführer. Die Minister tanzten, wie sie pfiß. Die Deutsche Kaiserin Maria Theresia überwand sich, ihr Geschenke zu schicken, der Politik wegen und weil sie den Widersacher in Berlin ebenso verabscheute wie die Buhlerin, die ihn einen Attila nannte. Nun - mit weiblichen Waffen hat die Pompadour nicht geringere Siege erfochten als ~~der alte König~~ ^{der alte König}. Ihr Vater war Beamter gewesen. Dem reichen Liebhaber ihrer Mutter verdankte sie eine ausgezeichnete Erziehung und die Heirat mit einem Finanzpächter. Bald darnach lernte sie den weibstollen König ^{Ludwig} kennen. Der Pächter trat beiseite, und sie rauschte - im geblümten Reifrock ein entzückender Anblick - zu Hof, wo fortan geschah, was sie wünschte. Sie förderte Wissenschaften und Künste, doch weitaus fleißiger sorgte sie dafür, die unersättliche Gier des Königs nach Zeitvertreib zu befriedigen, selbst als seine Leidenschaft ^{für sie} erkaltete. Damit machte sie sich ihm unentbehrlich. Wer Herrschern unentbehrlich ist, hat Macht. Um ihre nicht mehr zu Liebkosungen bestimmten, doch in hundert Affären steckenden Finger schlang sie jetzt fromm den Rosenkranz, während ganz Europa darnach witterte, was sie wollte, weil Ludwig nichts anderes wollte, und er war Frankreich. Kurzum, niemand kann ihr geschichtliche, vielleicht in mancher Hinsicht lobenswerte Bedeutung abstreiten. Die Handbeutel unserer Großmütter hieß man Pompadour - eine sehr unschuldige Erinnerung an die ~~berühmte~~ ^{berühmte} Mätresse.